

# Der Ermittlungsführer und die Beweiserhebung durch Zeugenvernehmung in behördlichen Disziplinarverfahren

Prof. Dr. Michael Soiné

*Der Aufsatz erörtert die Voraussetzungen für die Bestellung einer Person zum Ermittlungsführer in behördlichen Disziplinarverfahren und erläutert die im Disziplinarrecht zur Anwendung kommenden Regelungen bei der Beweiserhebung durch Zeugenvernehmung.*

## I. Einleitung

Das BDG und die Disziplinalgesetze der Länder verpflichten Dienstvorgesetzte bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte für

- 1) § 17 I 1 BDG; § 8 I LDG BW; Art. 19 I 1 BayDG; § 17 I 1 DiszG Bln; § 18 I 1 LDG Bbg; § 17 I 1 BremDG; § 23 I 1 HmbDG; § 20 I 1 HDG; § 19 I 1 LDG M-V; § 18 I 1 NDiszG; § 17 I 1 LDG NRW; § 22 I 1 LDG RP; § 17 I 1 SDG; § 17 I 1 SächsDG; § 17 I 1 DG LSA; § 17 I 1 LDG SH; § 22 I 1, 1. Hs. ThürDG.
- 2) § 18 I BDG; § 9 S. 1 LDG BW; Art. 20 I BayDG; § 18 I DiszG Bln; § 19 I LDG Bbg; § 18 I BremDG; § 24 I HmbDG; § 21 I HDG; § 20 I LDG M-V; § 19 I NDiszG; § 18 I LDG NRW; § 23 I LDG RP; § 18 I SDG; § 18 I SächsDG; § 18 I DG LSA; § 18 I LDG SH; § 23 S. 1 ThürDG.
- 3) Bei der Novellierung des Verwaltungsverfahrens für die Disziplinarermittlungen wurde aus Gründen der Beschleunigung und Flexibilität bewusst auf den „unabhängigen Untersuchungsführer“ verzichtet; näher dazu vgl. Herrmann, in: Herrmann/Sandkuhl, BeamtenDisziplinarR/BeamtenStrafR, 2. Aufl. 2021, Teil 2, Rn. 533 m. w. N. Der Begriff „Untersuchungsführer“ findet sich nur noch vereinzelt in den Disziplinalgesetzen der Länder im Zusammenhang mit disziplinarischen Ermittlungen vor Inkrafttreten der betreffenden Gesetze; vgl. § 92 V LDG Bbg, § 89 IV HmbDG, § 121 VI LDG RP und § 50 II LDG SH.
- 4) § 21 I 1, 2 BDG; § 12 LDG BW; Art. 23 I BayDG; § 21 I 2 DiszG Bln; § 22 I 2 LDG Bbg; § 21 I 2 BremDG; § 23 I 5 HmbDG; § 24 I 2 HDG; § 23 I 2 LDG M-V; § 22 NDiszG; § 21 I 2 LDG NRW; § 27 I 2 LDG RP; § 21 I 2 SDG; § 21 I 2 SächsDG; § 21 I 2 DG LSA; § 22 I 2 LDG SH; § 27 I 2 ThürDG.
- 5) § 25 BDG; § 16 LDG BW; Art. 27 BayDG; § 25 DiszG Bln; § 26 LDG Bbg; § 25 BremDG; § 27 HmbDG; § 28 HDG; § 27 LDG M-V; § 26 NDiszG; § 25 LDG NRW; § 30 LDG RP; § 25 SDG; § 25 SächsDG; § 25 DG LSA; § 25 LDG SH; § 33 ThürDG.
- 6) § 22 I 7 LDG SH; § 28 S. 1 2. Hs. ThürDG. – Auch die oberste Dienstbehörde kann Ermittlungen an sich ziehen; vgl. § 22 I 4 LDG SH; § 28 S. 1 2. Hs. ThürDG.
- 7) Schwandt, in: Clausen/Benneke/Schwandt, Das Disziplinarverfahren, 6. Aufl. 2009, Rn. 562; Herrmann, in: Herrmann/Sandkuhl (Fn. 3), Teil 2, Rn. 531 m. w. N. in Fn. 1274.
- 8) Das Gesetz wurde zuletzt durch Art. 21 des Gesetzes vom 20.12.2001 (BGBl. I S. 4013) geändert und trat am 1.1.2002 in Kraft (BGBl. I S. 1510).
- 9) § 23 IV HmbDG.
- 10) § 28 I 1 LDG RP.
- 11) § 21 II DG LSA.
- 12) § 22 I 5 LDG SH.
- 13) § 28 ThürDG.
- 14) BT-Drs. 14/4659.
- 15) BT-Drs. 14/4659, S. 42: „Die in den Abs. 2 und 3 unter den dortigen Voraussetzungen vorgesehene Einschaltung des Verwaltungsgerichts tritt im Wesentlichen an die Stelle der früheren Zwangsrechte des Untersuchungsführers, die dem Dienstvorgesetzten bzw. dem Ermittlungsführer nicht ohne weiteres eingeräumt werden können und eingeräumt werden sollen.“
- 16) BT-Drs. 14/4659, S. 41, li. Sp. zu § 21 BDG.
- 17) BT-Drs. 14/4659, S. 41, li. Sp. zu § 21 BDG.
- 18) BT-Drs. 14/4659, S. 41, li. Sp. zu § 21 BDG.

den Verdacht eines Dienstvergehens zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens.<sup>1</sup> Die Disziplinalgesetze regeln zudem, dass Beamte bei Dienstvorgesetzten die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen sich selbst beantragen können, um sich von dem Verdacht eines Dienstvergehens zu entlasten.<sup>2</sup>

Mit Einleitung eines Disziplinarverfahrens können Dienstvorgesetzte Ermittlungsführer<sup>3</sup> bestellen, die zur Aufklärung des Sachverhalts die erforderlichen Ermittlungen durchzuführen haben. Die Ermittlungen haben sich auf die Feststellung belastender, entlastender und für die Bemessung der Disziplinarmaßnahme bedeutsamer Umstände zu erstrecken.<sup>4</sup> Die in allen Disziplinalgesetzen geregelte Vernehmung von Zeugen<sup>5</sup> ist wichtiger Bestandteil der Beweiserhebung.

Die Zulässigkeit der Übertragung von Ermittlungsbefugnissen entbindet Dienstvorgesetzte, die jederzeit die Ermittlungen an sich ziehen und Beweiserhebungen selbst durchführen können,<sup>6</sup> nicht von ihrer höchstpersönlichen Letztverantwortlichkeit für die ordnungsgemäße Durchführung des Verfahrens sowie die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit der Ermittlungen.<sup>7</sup>

## II. Einsetzung von Ermittlungsführern im Disziplinarrecht

Das BDG und die meisten Disziplinalgesetze der Länder regeln nicht expressis verbis, dass Dienstvorgesetzte in behördlichen Disziplinarverfahren Ermittlungsführer einsetzen können. Allein die nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Bundesdisziplinarrechts vom 9.7.2001<sup>8</sup> novellierten Disziplinalgesetze von Hamburg,<sup>9</sup> Rheinland-Pfalz,<sup>10</sup> Sachsen-Anhalt,<sup>11</sup> Schleswig-Holstein<sup>12</sup> und Thüringen<sup>13</sup> beinhalten diesbezüglich ausdrückliche Regelungen.

Von der Zulässigkeit der Bestellung von Ermittlungsführern geht auch der Bundesgesetzgeber aus, wie dem Gesetzentwurf des Bundes zur Neuordnung des Bundesdisziplinarrechts (BDizNOG) vom 16.11.2000<sup>14</sup> zu entnehmen ist. Der Begriff „Ermittlungsführer“ findet darin nur einmal, und zwar bei § 25 BDG-E (Zeugen und Sachverständige), Erwähnung.<sup>15</sup>

In den Gesetzesmaterialien zu § 21 BDG-E (Pflicht zur Durchführung von Ermittlungen, Ausnahmen) wird ausgeführt, dass eine einzelfallbezogene Auswahl geeigneter Personen, die die Ermittlungen durchzuführen haben, ebenso möglich sein sollte wie die Einrichtung fester Dienstposten, deren Inhaber sämtliche in dem jeweiligen Geschäftsbereich anfallenden Ermittlungen zu betreuen haben.<sup>16</sup> Auch sollte der Ermittlungsauftrag an mehrere Mitarbeiter ergehen können, vor allem bei umfangreichen Großverfahren.<sup>17</sup> In jedem Fall sollten die mit den Ermittlungen betrauten Personen, soweit sie diese nicht im Hauptamt wahrnehmen, von ihren sonstigen Aufgaben möglichst so weit entlastet werden, dass der beschleunigte Abschluss der Ermittlungen nicht gefährdet wird.<sup>18</sup>